



## 9. Jahres-Bericht

Vorgetragen auf der Generalversammlung in Wien  
am 10. September 1909.

Die Vereinsleitung ist in der glücklichen Lage, der Generalversammlung einen sehr erfreulichen Bericht für das Vereinsjahr 1908/09, das neunte seit der Gründung unseres Vereins, erstatten zu können. Die Rechenschaft, die wir Ihnen heute geben, möge Ihnen zeigen, mit welchem Interesse unsere Bestrebungen allerwärts aufgenommen werden und was gemeinsame, zielbewusste Arbeit zu schaffen vermag.

Der Mitgliederstand weist, abgeschlossen mit 1. Juli 1909, folgende Ziffern auf:

1. 115 Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, gegen 101 im Vorjahre.

Neu zugegangen sind die Sektionen: Jungleipzig, Reutlingen, Greiz, Detmold, Akademische Sektion Berlin, Tutzing, Gablonz a. d. Neisse, Prag, Auerbach i. Vogtl., Bonn, Pirmasens, Karlsbad, Freising und Offenburg.

2. 926 Einzelmitglieder gegen 732 im Vorjahre, somit hier um 194 mehr.
3. 21 Korporationen, die ausserhalb des Verbandes des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins stehen, gegen 20 im Vorjahre.

Neu zugegangen ist der Steyrische Gebirgsverein.

4. 9 Korporationen im Schriftenaustausch gegen 7 im Vorjahre.

Neue Beziehungen wurden angeknüpft mit dem Badischen Landesverein für Naturkunde und dem Internationalen Ackerbau-Institut in Rom.

Mögen Sie aus den hier vorgetragenen Zahlen ersehen, wie erfreulich der Kreis derer sich weitet, die unsere Bestrebungen zu unterstützen gewillt sind, mögen Sie aber auch nicht erlahmen, unserem Verein stets neue Mitglieder zuzuführen, damit es uns möglich wird, unsere Tätigkeit immer mehr zu erweitern und zu vertiefen.

Die von uns reichlich unterstützten vier Alpenpflanzen-Gärten:

der Alpengarten auf der Rax des Österreichischen Gebirgsvereins, der unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Universitäts-Professor Dr. Ritter von Wettstein steht, und dessen gärtnerische Leitung in den Händen des Herrn Garteninspektor Wiemann liegt,

der Garten bei der Lindauerhütte der Sektion Lindau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins unter Leitung des Herrn Sündermann in Aeschach,

der unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Privatdozenten Dr. Hegi in München stehende Garten auf der Neureuth der Sektion Tegernsee des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins,

der Schachengarten des botanischen Instituts München, unter Leitung des Herrn Geheimrat Prof. Dr. von Goebel und des Herrn Dr. Kupper, Kustos am botanischen Garten in München, erfreuen sich sorgsamster Pflege seitens der Vereinigungen, denen sie unterstellt sind. Das Interesse an diesen Gärten ist ein stets wachsendes, so dass auch im Berichtsjahr wieder mehrfache Anfragen und Anregungen wegen Anlage neuer Gärten dieser Art an uns gerichtet wurden.

Vom Schachengarten, dem weitaus grössten unserer Gärten, ist zu erwähnen, dass die von unserem Verein mit einem Kostenaufwand von 2000 Mark errichtete eiserne Umfriedung sich vorzüglich bewährt hat und ohne wesentlichen Schaden überwinterte.

Am 22. Juni d. J. besuchte Seine Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern den Schachengarten und sprach sich äusserst befriedigt über denselben aus.

Die Vereinsleitung war auch im Berichtsjahre eifrigst darauf bedacht, die Massregeln möglichst zu fördern, welche den besseren Schutz der Alpenpflanzen gewährleisten. Die Abhandlung in unserem 7. Jahresbericht, betr. den „Rechtsschutz gegen Zerstörung der Flora“, dann der Anhang zu diesem Bericht: „Die wichtigsten Gesetze und Verordnungen zum Schutze der Alpenflora in den Ländern Oesterreich, Schweiz, Frankreich und

Deutschland“ und endlich der Nachtrag I hierzu in unserem 8. Jahresbericht fanden weitgehendstes Interesse und wurden mehrfach als Grundlage zum weiteren Ausbau der auf den Schutz der Alpenflora abzielenden Bestrebungen verwertet.

Mit der Leitung der Naturschutzkommission für die Schweiz in Basel unterhielten wir regen Verkehr, nachdem wir uns überzeugt haben, dass diese Kommission in energischer und zielbewusster Weise die gleichen Bestrebungen verfolgt wie unser Verein für die deutschen und österreichischen Alpen.

Unsere Eingabe an das k. k. Österreichisch-Ungarische Reichskriegs-Ministerium, betr. Anweisung der in den Alpenländern übenden Truppen zur besseren Schonung der Alpenflora, hatte vollen Erfolg.

Laut Zuschrift desselben vom 15. September vor. Jahres wurde mit den damaligen Anordnungen für die Truppenübungen folgendes verfügt:

„Im Gelände übende Truppen (Abteilungen) sind anzuweisen, die Alpenpflanzen nach Möglichkeit zu schonen, speziell ist das massenhafte Abpflücken und Ausreißen zu untersagen, da hierdurch eine schwere Schädigung und allmähliche Vernichtung der Alpenflora an den betreffenden Stellen erfolgen kann.“

Unser 2. Vorstand, Herr k. Landgerichtsrat B i n s f e l d, arbeitete ein eingehendes Gutachten, betr. den besseren Schutz einer Anzahl bedrohter Alpenpflanzen in Oberbayern, aus, das seitens der k. Regierung entsprechende Verwertung finden und hoffentlich bald Veranlassung geben wird zu dem sehnlichst erwarteten oberpolizeilichen Erlass zum Schutze der Alpenflora in den Kreisen Oberbayern und Schwaben und Neuburg.

So könnten wir noch eine Reihe von Bestrebungen anführen, die weiteres Zeugnis dafür ablegen würden, in wie weite Kreise die Verfolgung unserer Bestrebungen schon eingedrungen ist, in wie weiten Kreisen man nunmehr einsieht, wie notwendig es ist, der Alpenflora weitgehendsten Schutz zu gewähren. Wenn wir auch sicherlich den Wert der Aufklärung in Zeitungen, Zeitschriften und Vorträgen nicht verkennen und gerne alle dahingehenden Bestrebungen unterstützen, so sind wir doch voll davon überzeugt, dass zunächst nur Gesetze und Verordnungen das zu erreichen vermögen, was wir anstreben.

Über den Stand der Frage der Schaffung eines Pflanzenschonbezirkes in den Bayerischen Alpen sind wir in der Lage, Ihnen einen sehr günstigen Bericht erstatten zu können.

Gelegentlich früherer Generalversammlungen wurde diese Frage nur nebenbei gestreift und glaubten wir, dass es lange ein frommer Wunsch bleiben würde, den Gedanken zu verwirklichen, unseren Alpenpflanzen eine Stätte bieten zu können,

innerhalb welcher dieselben den menschlichen Nachstellungen dauernd entzogen sind.

Durch die hochzuschätzenden Bemühungen des 1. Vorstandes der Sektion Berchtesgaden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Herrn k. Regierungsrat Käflinger in Berchtesgaden, und des Herrn k. Forstrat Hauber daselbst, ist es gelungen, den Gedanken seiner Verwirklichung nahe zu bringen, indem zur Schaffung eines solchen Schonbezirkes das grosse, durchweg in Staatsbesitz befindliche Gebiet westlich und östlich vom Königssee ausersehen werden kann. Es wird Ihnen heute ein ausführliches Referat über das Projekt vorgelesen werden, dessen Verwirklichung in Ihren Händen liegt.

Unsere Diapositive werden ausserordentlich viel verlangt und zur Veranschaulichung von Vorträgen benützt. Abgesehen davon, dass wir die Bilder aufs sorgfältigste unterhalten, wollen wir die Zahl derselben von 70 auf 100 bringen. Wir haben beschlossen, von nun an eine kleine Leihgebühr für die Ablassung der Bilder zu erheben, so dass wenigstens die uns erwachsenden Unkosten gedeckt werden.

Die Obmänner-Organisation, über welche wir bereits im Vorjahre eingehend berichteten, hat sich sehr gut bewährt, indem es sich zeigt, dass der Vereinsausschuss vielfach rasch von den äusseren Vorgängen unterrichtet wird, die zu leiten, oder doch zu beeinflussen, ihm obliegt. Im ganzen haben wir bis jetzt 50 Obmänner gewonnen, denen für ihre eifrige Tätigkeit bestens zu danken, der Ausschuss sich verpflichtet fühlt.

Das im Vorjahre eingeführte Vereinszeichen erfreute sich überraschender Beliebtheit. Wir mussten bereits eine zweite Auflage bestellen, nachdem die erste, zu 300 Stück, längst vergriffen ist.

Wir beabsichtigen, uns in möglichst weitgehendem Masse am Alpinen Museum in München zu beteiligen. Durch das Entgegenkommen des Zentralausschusses des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wird es uns möglich sein, unseren Bestrebungen in würdiger Weise in diesem Museum einen hervorragenden Platz zu sichern. Wir sind in der Lage, gelegentlich der Etatsberatung Ihnen Vorschläge zu unterbreiten, die geeignet sind, eine unserem Verein würdige Vertretung zu sichern. Mit besonderem Dank und wahrer Freude sei hier schon bemerkt, dass sich bereits edle Geber bereit erklärten, zur Ausstattung der uns zu überlassenden Räume äusserst wertvolle Beiträge zu leisten.

Unsere Bibliothek fand stete Bereicherung durch Zuwendung von Geschenken und durch Werke, die wir im Tauschverkehr mit anderen angesehenen Vereinigungen stetig erwarben. Besten Dank allen den freigebigen Herren, die es uns ermög-

lichen, ohne Aufwand besonderer Mittel eine Bibliothek zu schaffen, die schon jetzt einen recht ansehnlichen Umfang erreicht hat! —

Unser 8. Jahresbericht fand äusserst freundliche Aufnahme in der Tagespresse, den fachmännischen Zeitschriften und bei unseren Mitgliedern. Den Herren Mitarbeitern an diesem Bericht sei hiermit bester Dank erstattet.

Ältere Berichte werden fortgesetzt verlangt. Berichte 2 und 3 sind vollständig vergriffen. Die seitherige Auflage von 1000 bis 1200 Stück muss in Zukunft, schon in Rücksicht auf unseren Mitgliederstand, wesentlich erhöht werden, worüber Sie im Voranschlag 1910 zu befinden haben.

Meine Herren! Unser Verein tritt in wenigen Monaten in das 10. Jahr seines Bestehens. Dank der Unterstützung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins konnte er sich stetig, Schritt für Schritt, entwickeln und unter dessen Fittichen eine segensreiche Tätigkeit entfalten. Wenn auch die bisherigen Erfolge des Vereins nicht gering anzuschlagen sind, so ist er dennoch, wohl infolge des Umstandes, dass Sitz und Vertretung des Vereins bis heute in Deutschland sich befinden, gerade bei den massgebenden Persönlichkeiten und Behörden Österreich-Ungarns weniger bekannt, als im Interesse seiner Zwecke und Ziele wünschenswert ist. Doch auch hier scheint ein Wandel einzutreten, wie aus den nachfolgenden Worten, die der k. k. Minister für öffentliche Arbeiten, Exzellenz Dr. Ritt, dem Verein gelegentlich einer Korrespondenz zollte, hervorzugehen scheint: „Die schönen Ziele, die der geehrte Verein mit seinen auf den Schutz unserer Alpenflora gerichteten Bestrebungen verfolgt, sichern seinem Wirken wohl in allen Kreisen, denen an der Erhaltung der Schönheiten unserer Alpenlandschaft gelegen ist, die vollste Anerkennung und Förderung. Ich möchte deshalb beim Eintritt des geehrten Vereins in das 10. Vereinsjahr nur dem Wunsche Ausdruck geben, dass sich immer mehr Anhänger in den Dienst der von Ihrem Verein so überaus eifrig vertretenen Idee stellen und seine Ziele auch die verdiente Würdigung aller öffentlichen Faktoren finden.“

Goes.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [9 1910](#)

Autor(en)/Author(s): Goes Emmerich

Artikel/Article: [9. Jahres-Bericht Vorgetragen auf der Generalversammlung in Wien am 10. September 1909. 7-11](#)